©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

# Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung

*Von Fritz Heiser*

*Jahresbericht vom 1. 1. bis 31. 12. 1967*

Das Beobachtungsgebiet, dessen Ausdehnung etwa durch die Lage der Gemeinden Donauwörth—Nordheim—Bäumenheim—Lauterbach—Schwaighöfe—Gremheim—Tapfheim—Donauwörth gekennzeichnet ist und etwa 16×5 km mißt, gehört landschaftlich zum großen Donauried. Die Beobachtungsgrenze ist lediglich im Westen willkürlich gewählt. Sonst bilden im Norden die Alb, im Süden das tertiäre Hügelland und im Osten der bereits völlig veränderte Ostteil des Donauriedes natürliche Einschnitte. Während kleinere Altwässer häufig vorkommen, fehlen größere, zusammenhängende Wasserflächen. Wasservogelkonzentrationen sind daher nicht zu erwarten. Die ornithologisch wichtigsten Teile sind das Naturschutzgebiet „Höll" bei Mertingen, das durch den Tierschutzverein Augsburg hervorragend betreut wird, mit den anschließenden Flächen, wobei insbesondere die sogenannten „Ruten" bei Lauterbach sowie das „Langweidle" bei Heißesheim zu erwähnen sind, und das Gebiet beiderseits der Donau, etwa von Tapfheim bis Schwenningen. Die Umgebung der Höll genießt außerdem eine weitgehende jagdliche Befriedigung, die erfreulicherweise auch die Greifvögel betrifft. Die sehr gute Niederwildjagd dieses Gebietes zeigt, daß sich der Greifvogelschutz durchaus mit den jagdlichen Interessen vereinbaren läßt.

In den letzten Jahren wurde dieser Teil des Donaurieds nicht mehr regelmäßig besucht. Allerdings haben bereits W. Krauß und H. Springer Material zu diesem Gebiet veröffentlicht (1962), ebenso berichtet G. Steinbacher darüber regelmäßig in seinen „Vogelkundlichen Beobachtungen aus Schwaben" in dieser Zeitschrift. Trotzdem soll der Bericht in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, einmal um die Ergebnisse im Zusammenhang aufzuzeigen, zum anderen um dadurch zu intensiveren Beobachtungen anzuregen. Für verschiedene Mitteilungen bin ich Herrn Dr. Kroemer zu Dank verpflichtet, dem Tierschutzverein Augsburg bin ich dafür dankbar, daß er mir die Erlaubnis erteilte, sein Schutzgebiet in allen Teilen zu betreten.

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis*. In der „Höll" kein Brutvogel, in wenigen Exemplaren (bis 6) an offenen Gräben dort überwinternd. In den Altwässern des Tapfheimer Rieds Brutvogel in etwa 10 Paaren. Bestand in den Donaualtwässern unbekannt.

Graureiher *Ardea cinerea*. Kein Brutvogel. 17 Beobachtungen aus allen Monaten. Maximum 4 Reiher am 14. 9. in den „Ruten".

Zwergrohrdommel *Ixobrychus minutus*. 1967 fand keine Brut statt. Es liegen nur 2 Beobachtungen vor: 1 Exemplar ruft am 19. 5. in einem Altwasser bei Gremheim, Sichtbeobachtung einer weiteren Dommel am 30. 5. in einem Altwasser in Höhe der Schwaighöfe.

Weißstorch *Ciconia ciconia*. Erstankunft am 26. 4. in Donauwörth. Maximale Ansammlung 17 Störche im September im Lauterbacher Ried (Zeitungsnotiz der Donauwörther Zeitung vom 2. 9.).

Stockente *Anas platyrhynchos*. Überall Brutvogel. Genauer Bestand unbekannt. Höchstens vier führende Weibchen auf 1 km Flußstrecke (Schmutter bei Nordheim

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

am 23. 6.). Auch in der „Höll" Brutvogel. Dort als Maximum 80 an den neu geschaffenen Flachteichen am 24. 8. In den Donaualtwässern bis zu 200 (29. 1. im Tapfheimer Ried und 16. 8. bei Gremheim).

Krickente *Anas crecca*. Kein Brutnachweis, obwohl Beobachtungen aus der Brutzeit vorliegen. Größte Ansammlungen umfassen 100 Krickenten (29. 1. in Donaualtwässern in Höhe der Schwaighöfe), in der „Höll" höchstens 2 am 3. 3.

Knäkente *Anas querquedula*. Auch hier trotz Beobachtungen aus der Brutzeit kein Brutnachweis. Verbände umfassen höchstens 15 (5. 4. im Tapfheimer Ried), in der „Höll" 3 am 8. 4.

Spießente *Anas acuta*. Alle anderen Anatiden treten im Beobachtungsgebiet nur spärlich auf. Tauchenten konnte ich mit Ausnahme der Tafelente (3 am 5. 4. auf der Donau bei km 66) überhaupt nicht beobachten. Von der Spießente liegen 2 Beobachtungen vor: am 29. 1. ein Weibchen bei den Schwaighöfen, am 2. 5. ebenfalls ein Weibchen in der „Höll".

Pfeifente *Anas penelope*. 3 Beobachtungen: 1 ♀ am 9. 1., 2 ♂♂ 1 ♀ am 6. 2. und 2 am 27. 12. in Altwässern des Tapfheimer Rieds.

Schnatterente *Anas strepera*. 2 Beobachtungen: 3 am 6. 2. und 2 am 27. 12. im Tapfheimer Ried.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. Je ein Rauhfuß am 4. und 8. 3. in der „Höll" unmittelbar am „Höllhäusl".

Rotmilan *Milvus milvus*. Im Gebiet Brutvogel nur in einem Paar bei Gremheim. Auch im Winter mehrfach festgestellt, jeweils in einem Exemplar.

Schwarzmilan *Milvus migrans*. Brutvogel in 2 Paaren bei Gremheim und im sogenannten „Geschwellhau" westlich der „Höll".

Kornweihe *Circus cyaneus*. Über diese Art wurde bereits gesondert berichtet (siehe Literaturverzeichnis). Erste Herbstbeobachtung am 3. 10. in der „Höll" (1 ♂♀). Auch im Winter 67/68 war der Schlafplatz wieder mit höchstens 12 Exemplaren (5 ♂♂ 7 ♀♀) am 29. 12. besetzt.

Wiesenweihe *Circus pygargus*. 3 Brutpaare, die insgesamt 8 Jungvögel erbrüteten (Anzahl der Jungen: 1,3,4). Neben den 6 Altvögeln noch ein weiteres Weibchen am 17. 6. anwesend.

Rohrweihe *Circus macrourus*. In der vergangenen Brutsaison fand ich 5 Brutpaare. Es wurden flügge: 1×1, 2×2, 1×3 Jungvögel. Genaueres über die Weihenbruten wird gesondert berichtet.

Merlin *Falco columbarius*. Am 29. 10. ein Männchen in der „Höll".

Turmfalke *Falco tinnunculus*. In der „Höll" und deren unmittelbaren Umgebung Brutvogel in 10 Paaren, davon 5 Paare im eigentlichen Naturschutzgebiet, 3 Paare in den „Ruten" und 2 Paare im „Langweidle". Brutbestand im übrigen Gebiet unbekannt, doch überall verbreitet.

Rebhuhn *Perdix perdix*. Zahlreicher Brutvogel; in der „Höll" und in den südlich anschließenden „Ruten" zählte ich am 29. 4. mindestens 9 Paare. Noch am 3. 10. führte dort ein Paar halbwüchsige Jungvögel. Restlicher Brutbestand unbekannt.

Wachtel *Coturnix coturnix*. 4 Feststellungen von rufenden Hähnen: 5. und 6. 5. in der „Höll" und am 2. und 6. 7. je eines im Tapfheimer Ried.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Fasan *Phasianus colchicus*. Erstaunlich zahlreich, insbesondere in der Umgebung der „Höll". Dort zählte ich am Abend des 29. 4. 85 Fasanen in einem Gebiet von ca. 2×4 km Ausdehnung. Auch in den Donauauen verbreitet.

Wasserralle *Rallus aqualicus*. Sehr wahrscheinlich Brutvogel in der „Höll" an einzelnen verschilften Torfstichen, sicherlich Brutvogel im Langweidle und in den Donaualtwässern. Regelmäßig im Winter zu beobachten.

Wachtelkönig *Crex crex*. Am 17. 5. mindestens 4 und am 20. 5. mindestens 3 rufende Männchen in den feuchten Ranunculus-Wiesen östlich von Schwenningen. Eine Brut erscheint dort sehr wahrscheinlich, wenn auch spätere Kontrollen ohne Ergebnis blieben.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*. Zahlreicher Brutvogel, auch an kleinsten Wasserflächen (so an einem ca. 6×1 m großen Graben südlich Nordheim). Ungefähre Zahl der Brutpaare unbekannt.

Bläßhuhn *Fulica atra*. Gewöhnlicher Brutvogel, jedoch nicht in der „Höll". Besonders zahlreich in den Donaualtwässern. Am 26. 4. fand ich auf einer Strecke von 3,5 Flußkilometern in den Altwässern des linken Donauufers 18 Brutpaare, eines davon bereits mit 7 Dunenjungen.

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Verteilung der Brutpaare: Westlich Nordheim 3 Paare. „Höll" und Umgebung 34 Paare (westlich bis zur Zusam, nördlich und östlich bis Heißesheim, südlich bis Lauterbach; das entspricht etwa einer Fläche von 8 qkm). Tapfheimer Ried 13—15 Paare. Zahl der Brutpaare westlich Donauwörth und in der Umgebung der Schwaighöfe unbekannt. Mit diesen dürften es jedoch 50—70 Paare gewesen sein. Eiablage im allgemeinen um den 15. 4., Gelege stets auf Äckern. Erster Jungvogel am 22. 4. Nur eine Winterbeobachtung von 4 Exemplaren. Die ersten größeren Verbände zeigten sich am 24. 2. in der „Höll" (66 Vögel). Größte Trupps: 360 Kiebitze am 4. 3. und 410 am 3. 10. in der „Höll".

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*. In dem behandelten Gebiet ein Brutpaar südlich Nordheim. Darüber wurde schon berichtet (siehe Literaturverzeichnis).

Bekassine *Gallinago gallinago*. Brutvogel in der „Höll" in etwa 5 Paaren und im Tapfheimer Ried in 2—3 Paaren.

Brachvogel *Numenius arquatus*. Brutvogel in der Umgebung der „Höll" in 10 Paaren (= ca. 8 qkm Fläche). Steinbacher schätzte dort 15 Paare. Außerdem Brutvogel im Tapfheimer Ried in 4 Paaren. Gelege nie auf Äckern. Erste Beobachtung am 24. 2. in der „Höll" (1 Exemplar). Größte Ansammlung: 14 Exemplare am 11. 6. im Tapfheimer Ried.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*. 4 Beobachtungen von insgesamt 6 Regenbrachvögeln in der Zeit vom 19. 4. bis 4. 5. in der „Höll". Nie mehr als 2 beisammen.

Grünschenkel *Tringa nebularia*. 8 Beobachtungen aus den Monaten April bis August in der „Höll" und im Tapfheimer Ried. Jeweils nur 1 Vogel.

Uferschnepfe *Limosa limosa*. Am 26. 4. 2 im Tapfheimer Ried. Nicht Brutvogel.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Nur 5 Beobachtungen, darunter eine vom 29. 1. bei den Schwaighöfen und vom 7. 2. in der „Höll".

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. 11 Beobachtungen aus den Monaten April, Mai, Juli und August. Als Maximum 13 am 12. 5. südlich Nordheim.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Kampfläufer *Pavoncella pugnax.* Zwischen dem 4. 3. und dem 16. 7. 11 Feststellungen von maximal 9 Individuen am 1. 5. südlich Nordheim. Zwei Männchen im vollen Brutkleid am 28. 6. im Tapfheimer Ried und am 16. 7. in der „Höll".

Turteltaube *Streptopelia turtur.* Im Beobachtungsgebiet trotz mehrfacher Feststellung nicht brütend angetroffen.

Waldohreule *Asio otus.* Im Naturschutzgebiet 2 Paare, desgleichen im „Langweidle". Auch in den Donauauen recht verbreitet: 3 Paare auf 4 km Flußstrecke, davon ein Paar in einem alten Krähennest völlig frei in einem noch kahlen Pappelwäldchen brütend (5. 4. bei Tapfheim).

Sumpfohreule *Asio flammeus.* In der „Höll" zeigten 3 Paare monatelang eindeutiges Brutverhalten, eine Brut dürfte jedoch nicht stattgefunden haben. Erste Beobachtung am 19. 2. (Kirchfeld 1 Eule), letzte Beobachtung am 5. 7. (5 Eulen).

Wiedehopf *Upupa epops.* 1 Exemplar am 30. 4. am Ostrand der „Höll".

Schafstelze *Motacilla flava.* Ich sah die ersten Schafstelzen am 4. 4. in der „Höll".

Brachpieper *Anthus campestris.* 2 Exemplare am 29. 4., ferner 1 Exemplar am 30. 4. und drei weitere am 6. 5. in der „Höll".

Wiesenpieper *Anthus pratensis.* In der „Höll" Brutvogel in ca. 4—5 Paaren. Größte Trupps: 40 am 16. 4. und 50 am 27. 10. in der „Höll". Eine Winterbeobachtung vom 27. 12. im Tapfheimer Ried (1 Wiesenpieper unter 15 Wasserpiepern).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus.* Am 29. 4. 1 Vogel dieser Art und am 6. 5. 2 weitere in der „Höll". Ferner 1 Pieper am 12. 5. bei Nordheim.

Rotkopfwürger *Lanius senator.* Trotz intensiver Nachsuche konnte ich nur 1 ♀ dieser Art am 18. 5. bei Zusum feststellen. Kein Brutvogel.

Rohrschwirl *Locustella luscinoides.* Diese Art hat 1967 mit größter Wahrscheinlichkeit in einem Schilfgebiet im Mertinger Moos gebrütet. Am 8. 5. beobachtete ich dort den ersten singenden Schwirl. Von da an war bis zum 2. 7. stets ein singendes Männchen zu hören, am 29. 6. sangen hier sogar 2 Männchen. Eine Nestsuche wurde unterlassen.

Schlagschwirl *Locustella fluriatilis.* Ein singendes Männchen beobachtete ich am 20. 5. in den Donauauen südlich Tapfheim. Weitere Kontrollen verliefen in dem wenig typischen Biotop negativ.

Feldschwirl *Locustella naevia.* Nicht seltener Brutvogel, in der „Höll" etwa 5 Paare. Einen eben flüggen Jungvogel beobachtete ich am 27. 7. im „Langweidle".

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus.* Mit Sicherheit im Beobachtungsgebiet in diesem Jahr nicht brütend (siehe Krauß und Springer 1962). 2 Beobachtungen: jeweils 1 Exemplar am 26. 4. im Tapfheimer Ried und am 30. 4. in der „Höll".

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus.* Verbreiteter Brutvogel an den Donaualtwässern: zwischen Topfheim und Schwenningen beiderseits der Donau etwa 18 Brutpaare (7 km Flußstrecke).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca.* Im sogenannten „Geschwellhau" westlich der „Höll" notierte ich am 18. 5. 1 Paar. Das eifrig singende Männchen gehörte der grauen Phase an.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis.* Hölzinger und Schilhansl fanden im „Geschwellhau" am 19. 5. 1 Paar. Das Weibchen brütete auf 6 Eiern.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Braunkehlchen *Saxicola rubetra.* Nur in der „Höll" Brutvogel in ca. 5 Paaren, dort ein Nestfund mit 5 Jungvögeln am 10. 6. Erste Beobachtung am 19. 4. in der „Höll", am 29. 4. mindestens 20 Exemplare in der „Höll".

Nachtigall *Luscinia megarhynchos.* Ein singendes Männchen in den Donauauen bei Tapfheim am 19. 5.

Blaukehlchen *Luscinia svecia cyanecula.* 1967 stellte ich 7 Brutpaare fest und zwar alle in der Umgebung der „Höll": 4 Paare im eigentlichen Naturschutzgebiet, 2 Paare in einem Schilfgebiet in der Nähe der „Höll" (am 4. 6. füttern dort beide Eltern zwei noch nicht flügge Jungvögel, am 10. 6. ein voll flügger Jungvogel, der aber noch gefüttert wurde), außerdem ein Paar westlich Nordheim. Erstbeobachtung am 4. 4. in der „Höll". Keine Brutnachweise an den Donaualtwässern.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe.* Kein Brutvogel, jedoch während des Frühjahrzuges recht zahlreich: am 6. 5. in der Umgebung der „Höll" 41 Steinschmätzer. Erstbeobachtung am 11. 4. in der „Höll".

Wacholderdrossel *Turdus pilaris.* Als Brutvogel im Gebiet nur spärlich verbreitet. Insgesamt etwa 30 Paare in 5 Kolonien, darunter eine kleine Ansiedlung in einem Fichtenbestand in der „Höll".

Ringdrossel *Turdus torquatus.* 1 Männchen am 29. 4. südlich der „Höll".

Grauammer *Emberiza calandra.* Zur Brutzeit fast nur in der „Höll" und im Tapfheimer Ried beobachtet. Zahl der etwaigen Brutpaare unbekannt. Größte Trupps: 23 Grauammern am 27. 4., 17 am 7. 10. in der „Höll", im Tapfheimer Ried höchstens 3 singende ♂♂. Auch im Winter beobachtet: 7 am 22. 1. in der „Höll" und 3 am 11. 2. bei den Schwaighöfen.

Pirol *Oriolus oriolus.* Verbreiteter Brutvogel in größeren Auwaldresten längs der Donau. 2 Extremdaten aus den „Ruten": je ein Männchen am 30. 4. und am 14. 9.

Star *Sturnus vulgaris.* Am 29. 1. beobachtete ich etwa 30 Stare am Schlafplatz in der Nähe der Schwaighöfe.

Elster *Pica pica.* Besonders zahlreicher, zu häufiger Brutvogel. Im Naturschutzgebiet mindestens 4 Brutpaare, davon hatte 1 Paar sein Nest nur einen Meter über einem besetzten Horst einer Waldohreule angelegt. Im Winter Ansammlungen von 40 Elstern in der „Höll".

Aaskrähe *Corvus corone.* Ebenso zahlreicher, zu häufiger Brutvogel, allein im Naturschutzgebiet 7 Paare. Eine nicht ganz reinrassige Nebelkrähe am 16. 7. am Schuttplatz östlich Donauwörth. Ein gemischter Corviden-Schlafplatz (Dohle, Raben- und Saatkrähe) von etwa 1500 Individuen in einem Wäldchen südlich Bäumenheim.

*Literatur:*

Bezzel, E. und W. Wüst (1967): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (8). Anz. orn. Ges. Bay. 8, p. 191.
Heiser, F. (1967): Ein Schlafplatz der Kornweihe im Mertinger Moos. Ber. naturw. Ver. Schwaben 71, p. 64.
— (1967): Zum Brutvorkommen des Flußregenpfeifers bei Donauwörth. Ber. naturw. Ver. Schwaben 71, p. 65.
Krauß, W. und H. Springer (1962): Beiträge zur Vogelwelt des bayerischen Schwaben. Anz. orn. Ges. Bay. 6, 362—384.
Steinbacher, G. (1967): Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben. Ber. naturw. Ver. Schwaben 71, 59—62.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Heiser Friedrich

Artikel/Article: Zur Vogel weit des Naturschutzgebietes "Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung 19-23